

# Landkreis: Keine finanzielle Unterstützung für Querung

Ortsschildversetzung in Rötgesbüttel – Weitere Messung soll folgen

Rötgesbüttel (co). Ein grünes Ortshinweisschild steht nun an der Stelle, wo früher das Ortsschild von Rötgesbüttel stand. Der Friedhof und die Sandkamp-Siedlung liegen nun außerhalb der Ortschaft. CDU-Fraktionsvorsitzender Hermann Schölkmann fordert, dass sich der Landkreis an Verkehrsberuhigungsmaßnahmen beteiligen soll.

Direkt nach der Versetzung des Schildes gab es Tempomessungen, die keine höheren Geschwindigkeiten als zuvor vorwiesen. „Aber jetzt fahren die Leute erheblich schneller“, sagte Schölkmann. Laut

des Fachbereichsleiters für Verkehr beim Landkreis, Michael Funke, habe sich die Geschwindigkeit nur geringfügig erhöht. „Wir werden nach der Gewöhnungsphase nochmals messen. Wenn die Geschwindigkeit der Autos prägnant ansteigt, werden wir ein Tempo-70-Schild aufstellen.“

Doch Schölkmann geht es auch um die Auslegung des Gesetzestextes. „In der Gesetzgebung ist die Definition der geschlossenen Ortschaft nicht exakt. Der Ermessensspielraum wird zu Ungunsten der Bürger ausgenutzt.“ Laut Funke werden Ortstafeln dort aufgestellt, wo die „geschlos-

sene Bebauung“ beginnt. „Zwischen altem und neuen Standort befindet sich nichts außer Wiesen.“

Laut Schölkmann habe der Landkreis vorgeschlagen, die Gemeinde könne dort eine Querungshilfe bauen. „Dann muss sich der Landkreis aber auch finanziell einbringen“, fordert Schölkmann. Doch der Kreisausschuss hat einen Grundsatzbeschluss gefasst, sich an Verkehrsberuhigungsmaßnahmen an Ortsdurchfahrten nicht zu beteiligen. „Die Marschrichtung ist zu hundert Prozent nein“, erklärte stellvertretender Bauamtsleiter Holger Schulz.



Grün statt gelb: Eine Ortshinweistafel steht dort, wo früher das Rötgesbütteler Ortsschild die Autofahrer begrüßte. Trotzdem darf dort jetzt Tempo 100 gefahren werden. Photowerk (co)